

Studenten setzen sich für Kinder ein

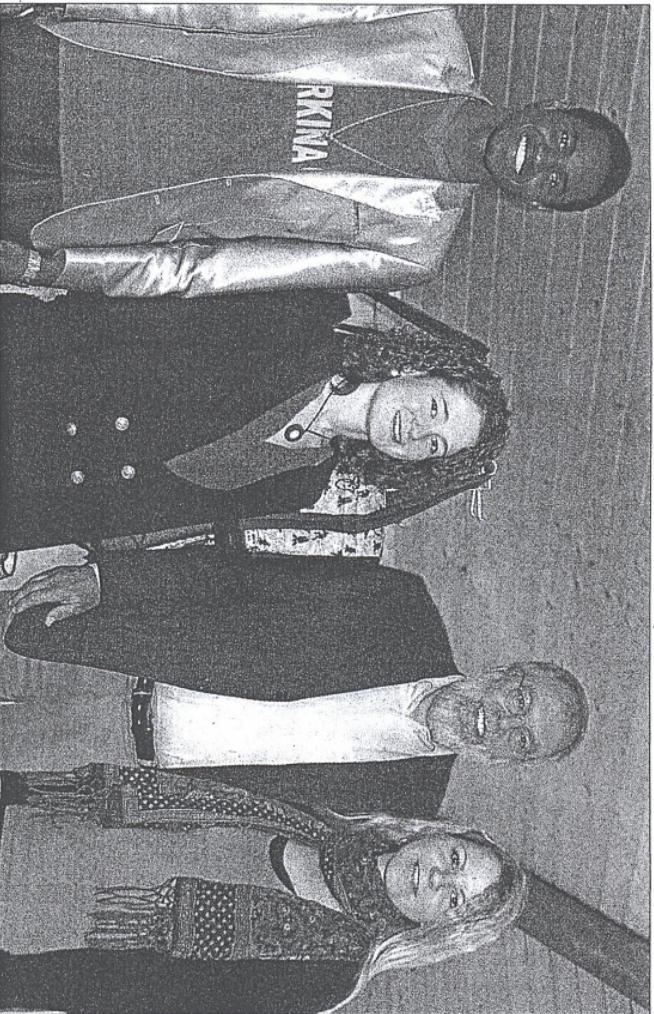
Praktikanten informieren sich bei der Lahrer Organisation über Entwicklungsarbeit / Erfolgreiche Projekte

Von Marion Haid

Lahr. Die Arbeit und die vielen erfolgreichen Projekte der Organisation »Kinderrechte Afrika« lockt Studenten aus der ganzen Welt nach Lahr: Bei Praktika erleben sie, wie Entwicklungs- und Hilfeprojekte angegangen werden.

»Mehr als die Hälfte der Menschen in Afrika sind Kinder. Wir möchten den Kindern die Möglichkeit geben, sich zu entfalten«, sagt Horst Buchmann, Generalsekretär von »Kinderrechte Afrika«. Der in Lahr ansässige Verein ist eine internationale Organisation, die sich für die Durchsetzung der Grundrechte von Kindern und Jugendlichen in Afrika auf Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention engagiert.

Momentan informieren sich die 28-jährige Janine Hesse aus Frankfurt, die 22-jährige Luise Hoffmann aus Berlin und der 31-jährige Adama Oudraogo aus Burkina Faso, der in Duisburg und Essen studiert, über die Arbeit der Organisation. Oudraogo hat es selbst einer deutschen Entwicklungshelferin zu verdan-



Engagieren sich für Kinderrechte in Afrika (von links): Adama Oudraogo, Generalsekretär Horst Buchmann und Janine Hesse.

Foto: Haid

ken, dass er heute, ebenso wie seine zwei Drillingssbrüder in Deutschland studieren kann. Aufgrund der finanziellen Gegebenheiten mit insgesamt 14 Kindern in der Familie habe die Entwicklungshelferin eine deutsche Partnerfamilie gesucht. 2004 sei der junge Mann erstmals nach Deutschland gereist. Heute studiere er

Entwicklungspolitik und internationale Beziehungen, sagt Oudraogo. »Ich möchte die praktische Arbeit kennenlernen«, erklärt er sein Engagement. Dem schließen sich seine beiden »Kolleginnen« an.

Hautnah erleben die Studenten die neuen Projekte der Organisation in Benin und

besonders sexuelle Übergriffe auf Mädchen. Gemeinsam mit Partnern möchte die Organisation »Kinderrechte Afrika« dieses Tabu aufbrechen und alle relevanten Kräfte einbinden, um auch Konsequenzen folgen zu lassen.

Weitere Projekte sind der Einsatz für Mädchen, die schon im Kindesalter in Ehen gezwungen werden und der Kampf gegen Kinderhandel.

Hier in der Region möchte »Kinderrechte Afrika« demnächst Schulen suchen, die eine Partnerschaft mit einer »gewaltfreien« Schule in Afrika eingehen möchte. Die Schulen im äußersten Norden Kameruns, einer von größter Armut geprägten Region, würden die Armut widerspiegeln. Teilweise gebe es nicht einmal Schulbänke. Für Mädchen mit Rücken sei es dann nicht einfach, eine Stellung auf dem Boden zu finden, die nicht ihr Schamgefühl verletze, sagte Buchmann. Hier sollen zusammen mit den Schulen Spenden für Schulbänke gesammelt werden. Die Partnerschaft möchte aber über den finanziellen Aspekt hinausgehen, so der Generalsekretär.

WEITERE INFORMATIONEN:
► www.kinderrechte-afrika.org

Offene Tür im »Schlachthof« zum Geburtstag

Lahr (red/sma). Der Lahrer »Schlachthof« feiert am Wochenende sein zehnjähriges Bestehen als Jugendbegegnungszentrum. Heute, Samstag, findet ein Skate- und BMX-Contest mit Startern aus Lahr, der näheren Umgebung sowie aus Basel und dem Elsass statt. Der Startschuss fällt um 13 Uhr mit einem Miniramp-Contest. Um 15 Uhr beginnt dann der große Wettbewerb. Abends steigt eine »After Contest-Party«.

Morgen, Sonntag, beginnt um ab 13 Uhr ein Tag der offenen Tür. Kinder und Jugendliche sowie Eltern und Großeltern können den »Schlachthof« kennenlernen. Neben verschiedenen Spielen im Innenbereich wie Kicker oder Billard kann auch die sechs Meter hohe Kletterwand im Außenbereich des Schlachthofs ausprobiert werden, informiert das »Schlachthof«-Team. Im Skatepark gibt es ein Skateboard-Training speziell für Anfänger. Außerdem werden die Arbeiten von Workshops wie den Zeichenkursen ausgestellt. In der Veranstaltungshalle ist eine Fotoausstellung über die vergangenen zehn Jahre im »Schlachthof« zu sehen. Ab 14 Uhr startet dann das große Streetball-Turnier. Es bewirbt das Bistro im »Schlachthof«.